



Alle Dokumente
finden Sie hier:



go.akademien-schweiz.ch/atable

Follow-up 2/23 • 31. Mai 2023

Biodiversität - die Sicht von Bevölkerung und Wirtschaft

1. Erkenntnisse

1.1. Fazit Referate (Folien online verfügbar)

Mehrwert von Biodiversität und Landschaft für die Bevölkerung

Prof. Dr. Emmanuel Reynard, Universität Lausanne, Institut für Geografie und Nachhaltigkeit und Interdisziplinäres Zentrum für Gebirgsforschung (CIRM)

Die Leistungen von Landschaft und Biodiversität zeigen den Wert von Natur und Landschaft für die Gesellschaft, und führen zu effektiveren Lösungen (z.B. Erhalt von Kulturlandschaften für Erholung und Tourismus). Kulturelle und persönliche Beziehungen zur Natur spielen für das Wohlbefinden der Bevölkerung eine sehr wichtige Rolle. Um praxistaugliche Lösungsvorschläge für den Umgang mit Natur und Landschaft zu erarbeiten, müssen die unterschiedlichen Sichtweisen auf die Werte von Natur und Landschaft berücksichtigt werden.

Was kann die Beeinträchtigung der Biodiversität und der Ökosystemleistungen für die Wirtschaft bedeuten?

Dr. Oliver Schelske, Swiss Re Foundation / Swiss Re Institute, Director Natural Assets Research Lead

Die Beeinträchtigung von Biodiversität und ihren Leistungen birgt auch für Firmen ein Risiko. 55% der globalen Wirtschaftsleistung hängt mittel bis stark von diesen Ökosystemleistungen ab. Die möglichen globalen Schäden und Nutzen der 'Natur' werden von der Forschungsliteratur je nach betrachteter Ökosystemleistung und verwendetem Szenario in Milliardenhöhe eingestuft. Die Wirtschaft ist daher an granularen, auch lokalen Szenarien interessiert, die helfen, gegenwärtige und zukünftige Risiken spezifischer abzuschätzen.


Handlungsoptionen für mehr Biodiversität in der Schweiz


Dr. Eva Spehn, Forum Biodiversität Schweiz, SCNAT

Die Natur und der Zugang zu ihr geniessen einen hohen Stellenwert in der Schweizer Bevölkerung. Für die Gesellschaft und Wirtschaft ist es deshalb zentral, Naturwerte in allen Sektoren mitzudenken und bei allen relevanten Entscheidungen zu berücksichtigen. Eine Analyse von Politikoptionen, um dem Verlust der Biodiversität entgegenzuwirken, macht deutlich, dass in der Schweiz bei der Umsetzung von Handlungsoptionen noch grosses Potenzial besteht (siehe Faktenblatt «Was die Schweiz für die Biodiversität tun kann» (2022)).

Akademien der Wissenschaften Schweiz (a+) • Generalsekretariat

Haus der Akademien • Laupenstrasse 7 • Postfach • 3001 Bern • Schweiz

+41 31 306 92 20 • info@akademien-schweiz.ch • [akademien-schweiz.ch](https://www.akademien-schweiz.ch)  [@academies_ch](https://twitter.com/academies_ch)

 [swiss_academies](https://www.instagram.com/swiss_academies)

1.2. Diskussion

– **Dialog Wissenschaft und Politik/Gesellschaft**

Obwohl die Biodiversitäts- und die Klimathematik gleichwertig sind, ist die Wahrnehmung sehr unterschiedlich. Ein Problem ist der Sprachgebrauch, der als abstrakt und wissenschaftlich wahrgenommen wird: sind Biodiversität, Ökosystemleistungen und ähnliche Begriffe die richtigen, um die Menschen anzusprechen? Man könnte genereller von Natur sprechen, oder von lebendiger Natur. Eine weitere Herausforderung: Bei der Biodiversität lässt sich nichts auf eine Zahl herunterbrechen. Die Zahlen sind ein Versuch, etwas fassbar zu machen. So kann man z. B. sagen, dass mehr als die Hälfte der Medikamente der Pharmaindustrie auf Naturprodukten basieren. Mit den Zahlen drückt die Forschung aus, worum es geht. Oft arbeitet man mit Geldwerten, einer Monetarisierung. Der Ansatz hat Stärken, weil man so der Natur und ihren Leistungen einen «Wert» gibt. Die Monetarisierung birgt aber auch Risiken. Es klingt so, als ob man für alles Ersatz kaufen kann. "Wert" darf hier nicht mit "Preis" oder Austauschbarkeit gleichgesetzt werden.

– **Biodiversität und Landwirtschaft**

Der Zusammenhang von Biodiversität und Landwirtschaft wird am Anlass intensiv diskutiert. So wurde kritisiert, dass in den Vorträgen Landwirtschaft, Ernährung und Agrarpolitik nicht ausführlich genug thematisiert wurden. Einig war man sich in der Diskussion, dass die Landwirtschaft bereits viel tut für die Biodiversität und Massnahmen auch Erfolge zeigen. Kontrovers war hingegen die Frage, ob die Massnahmen in der Landwirtschaft ausreichen. Wissenschaftliche Analysen zeigen, dass die biodiversitätsfördernden Massnahmen in der Landwirtschaft sich positiv auswirken; insgesamt die Wirkung noch zu klein ist, um den Biodiversitätsschwund im Landwirtschaftsgebiet zu stoppen. Nötig sei insbesondere auch eine nachhaltigere Bewirtschaftung, eine höhere Qualität der Biodiversitätsförderflächen sowie in gewissen Bereichen mehr Flächen zu Gunsten der Biodiversität und ihrer Leistungen. Wichtig ist dabei anzuerkennen, dass die Landwirtschaft in unserem Kulturraum selber viel Biodiversität geschaffen hat, und umgekehrt stark von den Leistungen der Natur abhängig und sich dessen auch sehr bewusst ist. Deshalb solle man nicht nur die Zielkonflikte in den Vordergrund stellen, sondern gemeinsam gute Lösungen suchen, die es erlauben, die Multifunktionalität der Nahrungsmittel produzierenden Landwirtschaft beizubehalten.

– **Systemischer Ansatz - Biodiversitätspolitik nicht als Fachpolitik, sondern als sektorübergreifende Querschnittspolitik**

Ein Hindernis, um die Herausforderungen verständlich zu machen, ist der reduktionistische Ansatz. Wir bräuchten aber einen System-Ansatz. Bei allen Themen müssten Politik und Gesellschaft an die Biodiversität denken, etwa auch beim Strassenbau. Die Landwirtschaft ist eine wichtige Akteurin in dem Thema, weil sie einen grossen Teil der Landesfläche bewirtschaftet. Biodiversität ist aber weit mehr als ein Landwirtschaftsthema. Es geht u.a. auch um Raumplanung, Siedlungspolitik, Gestaltung der Städte, Energie- und Verkehrspolitik. Damit verbundene Aktivitäten wirken sich ebenfalls positiv und negativ auf die Biodiversität und Ökosystemleistungen aus.

– **Lösungen**

In der Diskussion wurde eingebracht, dass man weniger die Probleme diskutieren soll, sondern Lösungen. Das sei auch eine Erwartung an die Wissenschaft. Sie solle mehr Ansätze aufzeigen, wie wir das System verbessern können, um mehr Wirkung mit dem gleichen Geld zu erzielen.

2. Vertiefung

Sämtliche weiterführenden Dokumente finden Sie online unter go.akademien-schweiz.ch/atable:

- Präsentationen
- Swiss Academies Publications zu «Was die Schweiz für die Biodiversität tun kann - Handlungsoptionen für ausgewählte Sektoren» (2022), «Leistungen von Landschaften fassbar machen» (2022), «Trendwende Klima und Biodiversität» (2022), «Mit Biodiversität die SDGs erreichen» (2021) und «Klimawandel und Biodiversitätsverlust gemeinsam angehen» (2021)
- HOTSPOT «Die Ökologische Infrastruktur planen» (2022)